

84. *Anser cinereus*. (387.)

Brütete früher ziemlich häufig auf dem Prenzlauer See in der Uckermark.

85. *Anas acuta*. (397.)

Am 4. Juni 1867 fand ich die Spiessente in mehreren Paaren bei Liegnitz auf dem Kunitzer See — auf der Möven-Insel — brütend.

86. *Mergus serrator*. (420.)

Brütet nach L. Holtz auf Hiddensee bei Rügen.

87. *Phalacrocorax pygmaeus* (427.)

Ein Stück wurde vor mehreren Jahren bei Görlitz am Leopoldshayner-Teich geschossen, und befindet sich dasselbe in der Sammlung der Görlitzer-Naturforschenden Gesellschaft.

88. *Pelecanus* (428.)

Ein Pelekan wurde vor vielen Jahren zu Dabitz bei Barth in Neu-Vorpommern von einem auf einer Strohdachscheune befindlichen Storchneiste herabgeschossen. Ich glaube, dass der Vogel sich jetzt im Greifswalder-Museum befindet.

89. *Podiceps auritus* (433.)

Gloger sagt, dass dieser Taucher in Schlesien brütet und unter die gewöhnlichen Erscheinungen gehört. Borggreve meint, dass ihm diese Art in Nord-Deutschland nie brütend vorgekommen sei. Ich habe den *Podiceps auritus* 1867 mehrfach bei Breslau als Brutvogel angetroffen; auch wurden dem Conservator des Breslauer-Museums Herrn Tiemann während des ganzen Sommers mehrfach diese Steissfüsse zum Präpariren in's Haus gebracht; dasselbe sagt Conservator L. Tobias von Grüneberg, und Lehrer J. Tobias von Görlitz.

90. *Thalassidroma pelagica* (450.)

Der kleine Petersvogel wurde auch ein Mal bei Frankfurt a. M. im ermatteten Zustande aufgehoben, und befindet sich derselbe jetzt im dortigen Museum. —

Friedrich Boie. †
Nekrolog.

Am 3. März 1870 starb in Kiel der als Ornitholog und Entomolog rühmlich bekannte Etatsrath Friedrich Boie. Er wurde am 4. Juni 1789 in Meldorf in Holstein geboren. Sein Vater,

Heinrich Christian Boie, der bekannte Herausgeber des Deutschen Museums, hatte als Landoigt von Süderditmarschen in Meldorf seinen Sitz. Den ersten sehr sorgfältigen Unterricht erhielt Friedrich im elterlichen Hause; später besuchte er das Gymnasium zu Meldorf, welches er aber, nachdem sein Vater gestorben war, im Mai 1806 verliess, um auf dem Gymnasium zu Weimar, wo sein Cousin Voss (der Sohn seines Onkels Joh. Heinrich Voss) eine Professur bekleidete, seine Studien fortzusetzen. Gute Empfehlungen verschafften ihm Zutritt in die Häuser von Wieland, Schiller und Göthe. Nach der unglücklichen Schlacht bei Jena wohnte er acht Tage im Hause Göthe's, der ihn in jenen Schreckentagen zu verschiedenen Missionen verwendete.

Der Krieg unterbrach den Unterricht im Gymnasium zu Weimar. Dies veranlasste Fr. Boie, im December 1806 die Universität Heidelberg zu beziehen, wo er bis zum Herbst 1808 dem Studium der Rechte oblag. In Kiel setzte er dieses Studium fort und bestand 1810 das juristische Examen.

1811 wurde Boie Justitiar mehrerer adligen Güter und verheirathete sich in demselben Jahre mit der Tochter des Professors Schrader, die ihm der Tod jedoch nach einjähriger Ehe wieder nahm. —

Sein lebhaftes Interesse für die Natur, das sich schon in den Knabenjahren gezeigt hatte, und das Beispiel seines in Java 1828 verstorbenen Bruders, der sich nach bestandnem juristischen Examen der Zoologie ganz widmete, führten ihn in den Mussestudien, die ihm sein Amt anfangs reichlich gewährte, zu ornithologischen Studien. Er fing im Jahre 1812 an, Vögel zu sammeln und reiste durch Norwegen bis nach den Lofoten, um Beobachtungen über die daselbst brütenden Vögel anzustellen. Das Tagebuch dieser Reise gab sein Bruder Heinrich im Jahre 1822 mit Zusätzen aus seiner Feder heraus.

F. Boie beschränkte sich als Naturforscher jedoch nicht auf ornithologische Beobachtungen; er schenkte allen Klassen der einheimischen Wirbelthiere seine Aufmerksamkeit; er schrieb mehrere Abhandlungen über Amphibien und lieferte dem dänischen Zoologen Krøyer Beiträge für seine Naturgeschichte der Fische Dänemarks. Ganz besonderes Interesse wendete er aber den einheimischen Insecten zu, legte Sammlungen derselben an, verfolgte die Entwicklungs-Stadien verschiedener Arten und zeichnete biologische Beobachtungen auf.

Ein grösseres Werk hat Boie nicht veröffentlicht. Seine Beobachtungen und systematischen Arbeiten legte er in verschiedenen Zeitschriften nieder; die meisten stehen in Oken's Isis, in Kröyer's Tidsskrift und in der Stettiner entomologischen Zeitung. Für die Encyclopädie von Ersch und Gruber lieferte er Beiträge unter den Artikeln der Buchstaben C. u. D.

Auf seinen Reisen nach Holland, das er in den zwanziger Jahren dreimal besuchte, nach Frankreich und England (1834), nach Berlin, der Schweiz und Oberitalien lernte er viele der Zoologen, mit denen er bereits brieflich in Verkehr getreten war, persönlich kennen, wie Temminck, Schlegel, Düpommel, die Brüder Gray, Gould, Rüppell, Oken, Schinz, Germar, Lichtensein u. A.

Im Jahre 1844 verheirathete er sich zum zweiten Male und wurde Vater von drei Töchtern und zwei Söhnen, der ältere Sohn, der an seinen naturhistorischen Interessen den lebhaftesten Antheil nahm, wurde ihm leider 18 Jahr alt im Jahre 1863 durch den Tod entrissen.

1867 legte Boie sein Amt nieder und widmete von nun an seine ganze Zeit der Zusammenstellung einer Biologie der europäischen Vögel, zu welcher er ein seit fünfzig Jahren für eine „Allgemeine systematische Naturgeschichte der Vögel“ gesammeltes Material verwerten wollte. Diese Biologie zu vollenden, ist ihm nicht vergönnt gewesen. Die umfassenden literarischen Studien und die Auffrischung zahlreicher Beobachtungen aus früheren Zeiten machten ihm aber so viel Freude, dass er doch schon viel von dem Besten, was sein Werk ihm selbst bieten konnte, genossen hat.

Seine ornithologische Sammlung erwarb bereits im Jahre 1858 das hiesige zoologische Museum. Auch die entomologischen Sammlungen wünschte er gern noch vor seinem Tode der hiesigen Universitätssammlung einverleibt zu sehen. Er war bis in seine letzten Tage auf's eifrigste mit Studien für sein Werk beschäftigt und hatte den besten Muth bald mit einer Ankündigung desselben vor die Oeffentlichkeit treten zu können, als ihn der Tod nach einem kurzen Krankenlager von einem langen und thätigen Leben abrief.

Kiel, den 9. April 1870.

K. Möbius.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [18_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Möbius K.

Artikel/Article: [Friedrich Boje. Nekrolog 231-233](#)